

HMM

HAN UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES

Erfahrungsbericht

HAN-University of Applied Sciences

Niederlande

Sommersemester 2023 (Ende Januar – Anfang Juli)



It's hard so go abroad, but it is even harder to say goodbye!

So lässt sich mein Auslandssemester sehr gut zusammenfassen. Auch wenn die ersten Wochen im Ausland herausfordernd waren und eine echte Achterbahnfahrt, so hat sich das Semester im Laufe der Monate zu einem sehr schönen und unvergesslichen Erlebnis entwickelt und es zählt definitiv zu den besten Zeiträumen meines Lebens. Ich möchte jeden ermutigen, diesen Schritt zu machen! Seid offen, lasst euch nicht unterkriegen und genießt die Zeit. Und egal ob Ihr euer Wunschziel bekommt oder nicht: Im Endeffekt ist es egal wo Ihr seid, weil für mich meine Freunde und die Menschen vor Ort die Zeit besonders gemacht haben und nicht die Stadt oder das Land.

1 Vorbereitungen

1.1 Bewerbungsprozess

Da das Auslandssemester an der HM ab und bestmöglich auch im 5. Semester angedacht ist, sollte man sich im Idealfall schon zum Start des 3. Semesters mit dem Thema vertraut machen. Dafür findet Mitte des 3. Semesters eine Informationsveranstaltung zum Auslandssemester statt, welche jedoch verpflichtend ist. Diese Pflichtveranstaltung sollte man mindestens zwei Semester vor dem geplanten Auslandssemester machen. Generell ist es zu empfehlen, dass Ihr das Auslandssemester so früh wie möglich macht, da Ihr einfach viel mehr Möglichkeiten habt Kurse von der HM im Ausland zu absolvieren und diese dann an der HM anrechnen zu lassen. Je später Ihr das Auslandssemester macht, desto weniger Kurse habt ihr noch übrig, die Ihr euch anrechnen lassen könnt. Ich persönlich habe mein Auslandssemester zwar in meinem letzten Semester gemacht, allerdings musste ich sehr darauf achten, dass meine Auslandsuni meine fehlenden Kurse anbietet und diese auch an der HM anrechenbar sind. Zudem würde ich davon abraten, die Bachelorarbeit im Auslandssemester zu machen, da ihr dann kaum Kurse mit euren Kommilitonen habt und wenn es blöd läuft auch etwas antizyklisch arbeitet. Etwa fünf Monate vor dem Auslandssemester habe ich die erforderlichen Unterlagen wie das Learning Agreement eingereicht. Beachtet, dass dies einige Wochen dauern kann, da Ihr auf einige Rückmeldungen von der HM und der Partneruni warten müsst.

1.2 Unterkunft

Ein großer Pluspunkt an der HAN-University ist, dass jeder internationale Austauschstudent einen garantierten Platz in einem der drei Studentenwohnheime erhält. Etwa Mitte Dezember (für das Sommersemester) erhält man von den Anbietern des Wohnheims eine Mail mit einem

Link, über welchen man sich für ein Wohnheim registrieren kann. Dabei wird das „First come – first serve“ Prinzip angewendet. Einen Platz bekommt jeder, nur die Frage ist wo. Ich würde auch jedem empfehlen, dieses Angebot der Unterkunft anzunehmen, da es sehr komfortabel ist und man wirklich zusammen bzw. Tür an Tür mit seinen Freunden wohnt und dadurch einfach immer mitten im Geschehen ist. Zudem ist der Wohnungsmarkt in den Niederlanden auch recht teuer und hart umkämpft.

Grundsätzlich gibt es drei Studentenwohnheime: Atlas (früher Montevia), Helix und noch eins (Namen weiß ich nicht). Das mit Abstand beliebteste Wohnheim ist das **Atlas (Montevia)**, da fasst nur Austauschstudenten im Wohnheim sind, es ziemlich im Zentrum und nah am Bahnhof liegt und eigentlich immer der Ausgangspunkt für Ausflüge, Partys und zum Weggehen war. Ich selbst war auch im Montevia und kann euch wirklich nur ans Herz legen, dass Ihr euch dort einen Platz sichert. Man wohnt in 4er WGs (Wohnungen 1, 11, 21, 31, 41) oder in 3er WGs (alle anderen Wohnungen). Man hat ein eigenes Zimmer und teilt sich Bad, Küche und Toilette. Das Wohnheim ist nichts Besonderes, aber man hat alles, was man braucht und wenn etwas kaputt ist, kann man immer den Hausmeister anrufen und man bekommt es kostenfrei ersetzt.

Das Helix ist nah an der Uni, man braucht aber 45 Minuten zu Fuß bzw. 20 Minuten mit dem Fahrrad ins Zentrum / Montevia, wo sich vieles abspielt. Man hat sein eigenes Zimmer und eigene Küche, teilt sich das Gemeinschaftsbad und Toilette aber mit 7 anderen. Obwohl ich einige Freunde aus dem Helix hatte, war ich selbst nie dort und kann deshalb nicht viel sagen. Von Erzählungen weiß ich nur, dass es dort teilweise sehr chaotisch war, Putzausrüstung immer gestohlen wurde und die Fahrerei ins Zentrum viele genervt hat. Zum dritten Wohnheim kann ich garnichts sagen, ich weiß nur, dass man in einer 2er WG wohnt und zudem auch junge Arbeitende Leute dort wohnen.

Was für einen im Endeffekt das Beste ist, hängt natürlich auch viel von den Leuten ab, mit denen Ihr zu tun habt und von Euch als Typ. Generell war die Gemeinschaft im Montevia einfach viel größer als im Helix.

Ankunft

Bei mir war der Arrival Day am Mittwoch, den 25.01. Man konnte sich bis 17:00 Uhr den Schlüssel im Wohnheim holen. Donnerstag und am Freitag waren dann in der Uni Einführungs-

und Kennenlernveranstaltungen und abends von den Fachschaften Welcome-Partys. Ich würde empfehlen, an diesen Tagen da zu sein, da es eine gute Gelegenheit ist Leute kennenzulernen und sich somit den Start leichter zu machen. Zudem bekommt ihr wichtige Infos von der HAN-University, die euch das Semester und das Leben in den Niederlanden leichter um einiges leichter machen (ein paar wichtige Tipps sind am Ende).

Bedingungen an der Partnerhochschule & Kurse

Von der HAN-University kann ich nur in den höchsten Tönen sprechen. Die Betreuung durch die beiden Koordinatorinnen Jolande & Ingrid im International Office war von Anfang bis Ende Top und man konnte mit allen Anliegen immer auf sie zu kommen. Die Uni ist modern und hat eine lockere Atmosphäre. Neben Klassenzimmern gibt es eine Mensa (habe nie dort gegessen), eine Cafeteria sowie einige Räume & Plätze zum gemütlichen Sitzen bzw. Studieren/Projektarbeiten. Die Bibliothek ist etwas lockerer gestaltet, so dass man sich dort auch in angemessener Lautstärke unterhalten kann und auch seine Projektarbeiten dort machen kann. Im „Pausenhof“ gibt es sogar eine große Bar & Restaurant mit Studentenpreisen.

Das Semester ist in zwei Teile geteilt und man hat in der Mitte und am Ende des Semesters zwei große Prüfungsphasen. Zudem hat man auch immer wieder Präsentationen oder Abgaben während des Semesters. Was sich jetzt viel anhören mag, ist jedoch durchaus gut machbar, da sich alle Prüfungen auf das ganze Semester verteilen. Zum Workload: 30 ECTS an der HAN lassen sich gut machen und man hat noch genug Freizeit, um sich das Land anzuschauen (ein Kurs an der HAN gibt aber auch 7,5 ECTS!). Von der HAN werden vier Kurse empfohlen, was in Deutschland aber nur 20 ECTS gibt, an der HAN 30. Man könnte auch noch einen 5. Kurs machen, hat dann aber natürlich weniger Zeit für Ausflüge. Wenn Ihr auf die 30 ECTS/25ECTS an der HM kommen wollt, kann man am Ende des Semesters an der HM ja noch eine Blockwoche in einem Kurs machen.

Zu den Kursen: Man kann sich entweder für ein vorgegebenes Cluster der HAN (mit niederländischen Studenten) entscheiden oder man wählt sich individuell seine Kurse aus dem Fächerkatalog für Austauschstudenten der HAN (nur Austauschstudenten im Kurs). Ich selbst habe variante zwei gemacht. Die Kurse an der HAN finden in kleineren Gruppen mit max. 25-30 Leuten statt, aber tendenziell eher weniger. Die Kurse an der HAN sind interaktiv und man

hat neben ein paar Klausuren viele Projektarbeiten & Präsentationen. Zudem ist man mit dem Dozenten per „Du.“ Ich kann Dutch Culture (anrechenbar als AW-fach), E-Marketing, Organizational Behavior und Entrepreneurship (anrechenbar) empfehlen.

Freizeitgestaltung

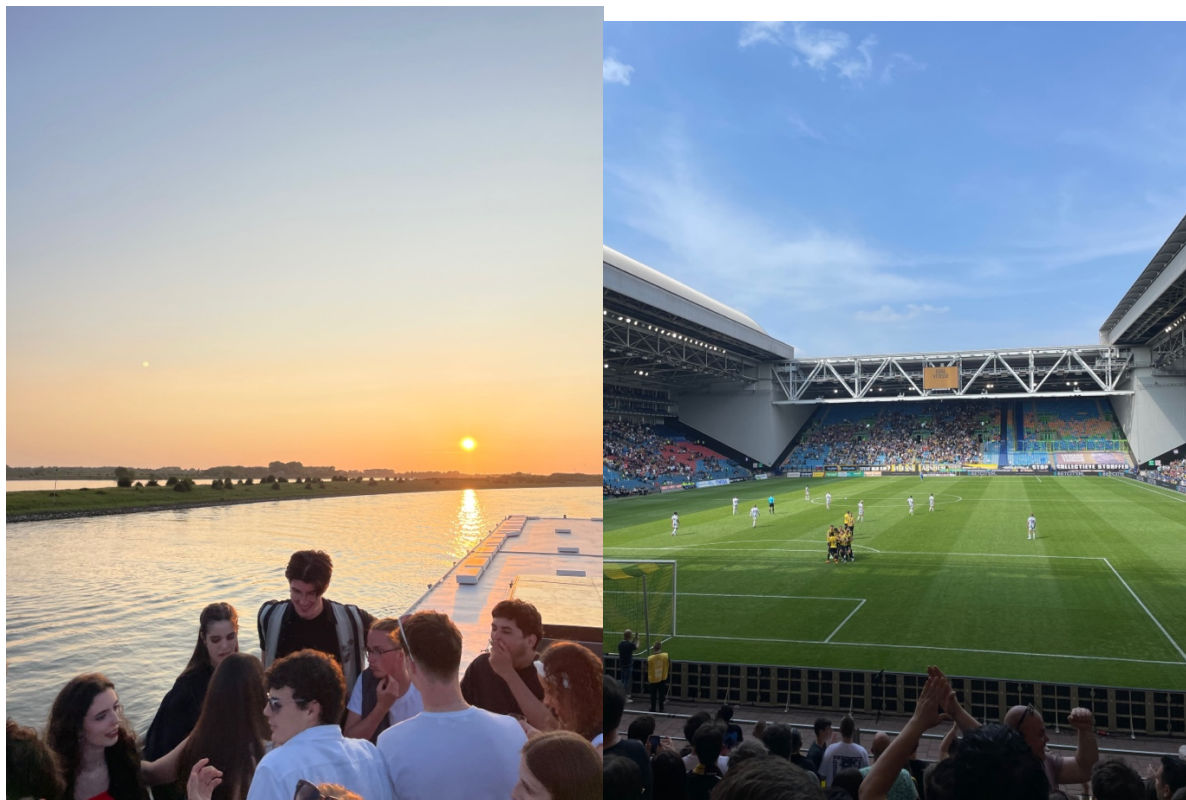
Auch wenn Arnhem vielleicht nicht die größte Stadt ist, hatte ich in den fünf Monaten nie das Gefühl, dass einem Langweilig ist. Die Stadt selbst hat einiges zu bieten: Für den Winter gibt es das „Billiard House“ mit Billiard, Darts, Tischtennis etc. Mit der Sportskaart könnt Ihr auch einige Aktivitäten machen. Montag-Mittwoch gibt es im „Amigos“ immer eine Margarita Night. Es gibt auch eine große Fußgängerzone mit vielen Läden sowie eine Foodhall, welche sehr beliebt ist und eine gute Stimmung bietet. Darüber hinaus ist vor allem die Barkultur in den Niederlanden sehr beliebt. Vor allem am Korenmarkt im Zentrum der Stadt (4 min Fußweg vom Montevia) sind alle Bars und Clubs versammelt. Donnerstags war immer Student Night, in der man kostenlos in die meisten Clubs kommt. Es ist zwar nicht so voll wie in München, aber dennoch ist von Donnerstag – Samstag immer gut was los. Ansonsten macht man grundsätzlich auch einfach viel im Wohnheim in den Apartments. Zusätzlich hat Arnhem einen Fußballverein in der 1. Liga, wodurch sich ein Stadionbesuch für 10-20 Euro durchaus lohnt.

Für den Sommer gibt es einiges mehr zu tun: In Arnhem gibt es zahlreiche Parks. Der schönste ist der Sonsbeek Park. Zudem waren wir im Mai und Juni sehr oft an den Stränden des Rheins und waren dort Baden und haben viele Barbecues gemacht. Auch die Nationalparks Veluwezoom & Veluwe sind sehr schön. Das Henschootenmeer ist ein künstlicher See & Strand. Darüber hinaus ist es sehr cool an die Nordsee zu fahren, dort die Zeit am Strand zu verbringen und sich den atemberaubenden Sonnenuntergang anzuschauen. Für die Festival Liebhaber ist die Niederlande auch ein sehr gutes Ziel: Im Sommer gibt es dort sehr viele Angebote. Ebenso werden einige Bootpartys angeboten, bei welchen man am frühen Abend startet, den Rhein entlangfährt, die Sonne genießt und wenn es dunkel ist auf dem Boot Party macht.

Ferner würde ich viele Ausflüge empfehlen. Neben Amsterdam, Den Haag, Delft und Rotterdam kann waren meine Favoriten mit Abstand die kleinen charmanten Städte Leiden und Utrecht. Vor allem bei gutem Wetter sind diese echt super. Harlem und Giethorn sollen auch

ganz gut sein. Generell sind Bootsfahrten durch die Grachten in jeder Stadt ein Erlebnis. Da die Niederlande günstig liegen, bietet sie auch einen idealen Ausgangspunkt für Ausflüge nach Belgien oder Deutschland. Ein Erlebnis für uns Münchner ist der Karneval in Köln / Düsseldorf je nach Semester entweder zum 11.11 oder zum Fasching im Februar gewesen. Darüber hinaus kann ich auf jeden Fall empfehlen Belgien zu besuchen. Besonders Gent und Brügge haben mir sehr gut gefallen. Brüssel und Antwerpen sind auch cool, aber eben ein bisschen mehr Großstadt. Da Ryanair in Düsseldorf, Amsterdam und Eindhoven abfliegt, kann man sich auch als Gruppe oder allein sehr günstige Flüge raussuchen. Wir waren beispielsweise eine Woche in Zadar.

Zudem richtet die Uni auch einige Veranstaltungen aus. Dafür würde ich empfehlen, den Instagram Seiten der „Fachschaften“ zu folgen, die i.d.R. auch kostenlose Anmeldungen nötig waren und die Plätze recht beliebt waren. Von gemeinsamen Essen über Sport, Karaoke, Ausflügen und Partys war alles dabei.





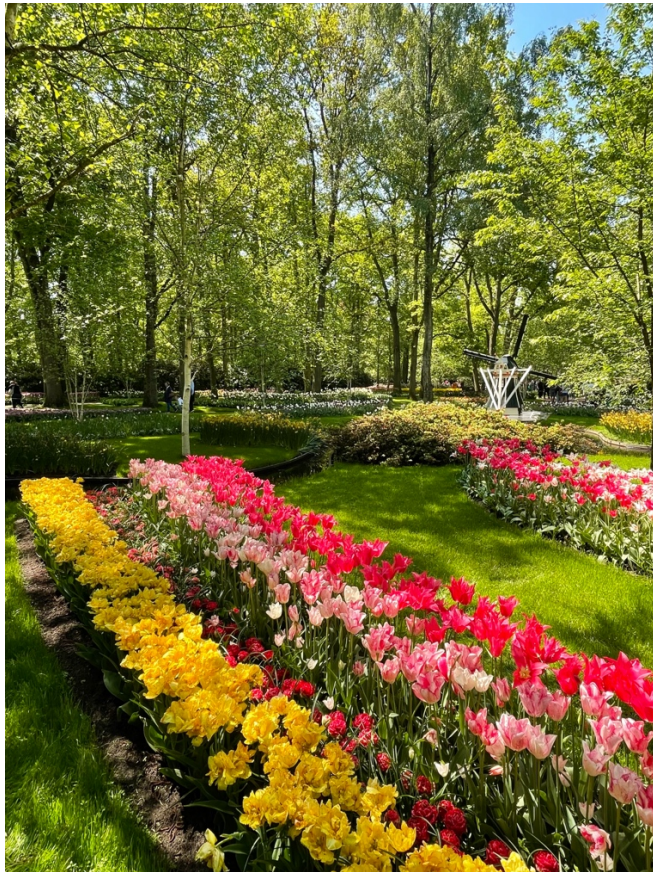
Kingsday

Ein Highlight im Sommersemester ist der Kingsday & Kingsnight. Da der König am 27.04. Geburtstag hat, findet ab dem 26.04 abends und den ganzen Tag am 27.04. eine große Party in den Niederlanden in jeder Stadt statt. Jeder ist orange angezogen und das ganze Land ist im Partymodus. In Arnhem waren drei große Bühnen (wie beim Festival) mit unterschiedlichen Musikrichtungen aufgebaut. Natürlich kann man auch nach Amsterdam etc. fahren, wobei fast alle Arnhem aufgrund der Tatsache, dass das Wohnheim 4 Minuten weg ist einfach am besten fanden.

Tulpensaison

Von Anfang April bis ca. 10 Mai ist die Tulpensaison in den Niederlanden. Das ist auch ein Erlebnis. Die Uni bietet zur besten Zeit (Mitte/Ende April) einen Ausflug zum Keukenhof und

zu anderen Tulpenfeldern für 10€ an. Dafür müsst Ihr euch anmelden über die Instagram Seite, die Plätze sind aber schnell weg. Ich würde empfehlen, Mitte April zu gehen, da die Tulpen dann in der besten Zeit sind. Ich war leider im Mai und dann waren einige Tulpenfelder schon gepflückt bzw. eingegangen.



Hilfreiche Tipps

Für die Sportskaart und Swapfiets könnt ihr euch über den Code von bereits bestehenden Nutzern einen 5-10€ Gutschein für die Registrierung sichern. Wenn Ihr angemeldet seid, bekommt ihr auch einen Code, den Ihr andere weitergeben könnt und bekommt nochmal 5-10€ Rabatt für jeden, der sich neu anmeldet.

Spoortskaart: Für 22€ im Monat kann man sich eine Mitgliedskarte holen, mit welcher Mann alle möglichen Sportangebote in Arnhem nutzen kann. Vom Fußball, Paddel, Gym, Yoga über Schwimmbad ist alles all inclusive.

Fahrrad: Ein Fahrrad ist ein Must-Have in den Niederlanden, da man damit in Arnhem & Umgebung fast überall am bequemsten hinkommt. Man kann sich entweder ein Fahrrad für 20€ im Monat bei Swapfiets ausleihen (Service & Reparaturen sind inklusive) oder ein gebrauchtes Fahrrad kaufen (da bekommt ihr bei der Einführungsveranstaltung gute Läden empfohlen).

NS Flex Abo: Für 5€ im Monat kann man sich 40% Discount auf alle Zugfahrten außerhalb der Stoßzeiten sichern. Oder für 31€ im Monat kann man am Wochenende und an Feiertagen gratis fahren. Eine einfache Fahrt nach Amsterdam kostet 20€, also das lohnt sich dann auf schon.

Supermarkt: Um Rabatte im Supermarkt zu bekommen, muss man sich dort eine kostenlose „Kundenkarte“ holen, welche man beim Bezahlen abscannen muss. Sonst erhält man keinen Rabatt.